

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Morgen- und Abendgebete auf alle Tage in der Woche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)



Morgen- und Abendgebete auf alle Tage in der Woche.

Morgengebet am Sonntage.

Die neue Woche geht nun an,
Und ist schon eingetreten;
Wach auf, mein Herz, und denke
dran

Daß du zu Gott sollst beten,
Und ihm dabey
Für seine Tren,
Mit Danken und mit Singen
Ein Morgenopfer bringen.

SJa! das bring ich dir
hier, mein treuer
Gott! Vater, Sohn
und heiliger Geist,
und danke dir von Herzen,
daß du mich nun aber-
mals eine nacht überle-
ben, und mit diesem tage
eine neue woche antreten
lassen. Mein Vater! laß
doch die erste bitte, womit
ich dieselbige anfangen, vor
dein angesicht kommen:
Schaffe in mir, mit die-
ser neuen woche, auch ein

neues herz, und gieb mir
einen neuen gewissen
geist. Und wie bequem ist
dieser tag des heils, der
besonders dazu von dir
selbst geheiligt und geseg-
net ist, daß wir ihn als ei-
nen tag der ruhe zu deiner
verehrung, und zu geseg-
neter bearbeitung unse-
rer seelen anwenden sol-
len. So gieb denn gnade,
mein Gott! recht viel
gnade, daß ich heute einen
recht sichern grund zu be-
glückter ermunterung
meiner seele auf alle tage
dieser woche lege. Segne
hierzu meinen öffentli-
chen gottesdienst in der
kirche sowohl, als meinen
privat-gottesdienst zu
hause. Ich will in dein
haus gehen, Herr! auf
deine

Deine grosse güte, und vor
 dir anbeten in deinem hei-
 ligen tempel, da man hö-
 ret die stimme des dan-
 kens, da man prediget
 alle deine wunder. Ach
 Herr! thue auf die lippen
 deiner knechte, daß sie von
 den lehren der himlischen
 weisheit triesen, die als
 ein fruchtbarer thau die
 herzen befeuchten, erwei-
 chen, und mit göttlicher
 überzeugung durchdrin-
 gen; daß sie erfüllet wer-
 den mit erkenntniß deines
 wortes, und mit Früchten
 der gerechtigkeit. Pflanze
 in mir, mein Gott, und
 in allen meinen mitchri-
 sten, eine recht herzliche
 liebe und lust zu deinem
 worte, daß wir es mit
 sanftmuth annehmen, als
 ein wort, welches kan un-
 sere seelen selig machen.
 Erwecke doch, beschäme
 u. bessere, mein Heiland,
 mit langmuth und erbar-
 mung allz, die deine sab-
 bathe so schändlich enthei-
 ligen; und diese tage der

ruhe, die zu deinem dien-
 ste geheiligt sind, nur
 zum dienste der welt, und
 ihres fleisches anwenden.
 Habe geduld, Herr! mit
 denen, die durch men-
 schendienste und weltliche
 geschäfte, oder durch sor-
 gen der nahrung in dei-
 nem dienste gehindert
 werden, und hilf ihrer
 schwachheit auf, daß dein
 geist dennoch nicht ablas-
 se, an ihren seelen zu bes-
 sern. Laß auch die nicht,
 Herr, mein Gott! und
 thue nicht von ihnen die
 hand ab, Gott mein heil!
 die mit schmerzen bejam-
 mern, daß sie deinen schö-
 nen gottesdienst nicht
 bewohnen können oder
 dürfen, und ersetze ihnen
 diesen abgang des äusser-
 lichen unterrichts durch
 das inwendige gnadenge-
 schäfte deines geistes an
 ihren seelen. Laß aber al-
 le, die in dein heiligthum
 können, die kraft der gött-
 lichen wahrheit zu ihrer
 bekehrung und heiligung,

zu ihrem troste reichlich empfinden, und erhöere unser beten und singen, womit wir vor deinem heiligen angesichte erscheinen, in deinem heiligen tempel. Ich habe genug, Herr! so ich gnade finde vor deinen augen, daß diese bitten erhöeret werden. Vor das übrige, was ich diesen tag nöthig habe, will ich nicht sorgen. Du weißt schon selbst, mein Vater, am besten, was deine kinder bedürfen; und wenn ich nur dich fürchte und in deinen wegen wandele, diesen tag recht zu heiligen: so wirst du ihn auch gewiß nicht ohne seegen lassen. Drum mache mich nur an meiner seele reich, so hab ich genug hier und dort ewiglich, amen.

Mel. Herzliebster Jesu, was ic.

Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweiht! Ihn feyert' gern, wer deines Heils sich freuet. Du laß auch mich mit Freuden vor dich treten, dich anzubeten.

2. Dich preißt der Lobgesang der Himmelsheere! auch, unser Tem-

pel schall von deiner Ehre! auch unser Dank und unsers Geistes Flehen soll dich erhöhen.

3. Wie freu ich mich die Stätte zu begrüßen, wo Dürstenden des Lebens Bäche fließen, und wo dein Heil von der Erlösten Zungen froh wird besungen!

4. Vergebens lockt die Welt zu ihren Freuden. Mein Geist soll sich auf Gottes Auen weiden. Sein heilig Wort, das seine Boten lehren, das will ich hören.

5. Mit Andacht laß mich heute vor dich treten. Ich weiß, du liebst, die kindlich zu dir beten. Der Thoren Glück, die sich der Sünde freuen, kann nicht gedeihen.

6. Du laß auch heute deinen Geist mich lehren, vom Weg, der dir mißfällt, mich abzukehren. Regiere mich, daß meine ganze Seele zum Trost dich wähle.

7. Dein Tag sey mir ein Denkmal deiner Güte. Er bring mir Heil, und lenke mein Gemüthe auf jenen Trost, den du der Welt erworben, als du gestorben.

8. Dich bet ich an, du Todes-überwinder! In diesem Tag hast du zum Heil der Sünder, die fern von Gott in Todes Schatten saßen, dein Grab verlassen.

9. Dein Siegstag ist ein Tag des Heils der Erden. Als Sabbath muß er mir stets heilig werden! Lob sey Erlöser, deinem großen Namen, auf ewig. Amen!

Abendgebet am Sonntage.

Mein Gott! der Sabbath ist vergangen,

Nun hab ich mein Verlangen

A 3

Nach

Nach Herzens Wunsch erfüllt.
Gott hat mich unterweiset,
Mit Lebensbrod gespeiset,
Und meiner Seelen Durst gestillt.

Wie soll ich dir vergelten, mein treuer Gott! was du besonders an diesem tage gutes an meiner seele gethan, was vor überschwengliche barmherzigkeit und treue deine Vaterliebe an mir unwürdigen bewiesen hat? Gürtigster Heiland! vergieb mir aus gnaden alle meine wissentliche und unwissentliche sünden, der ich mich heute schuldig gemacht vor deinen augen. Bin ich nicht treu und eifrig genug gewesen in deinem dienste; habe ich noch manches vergessen, versäumt und unterlassen, was zur verherrlichung deines namens und zum heil meiner und anderer seelen dienlich seyn können; was ich versehen und gefehlet habe: das alles bitte ich dir mit gedemüthigtem erwache, von dir rede; geiste ab. Ach Herr! habe

geduld mit deinem schwachen kinde; laß mich gnade finden vor deinen augen, und tilge alle meine misserthat um deiner gerechtigkeit willen, Herr Jesu! die allein vor Gott gilt. Und so will ich mich nun mit frölichem hertzen ohne sorge und bekümmerniß zu meiner ruhe begeben. Ich überlasse deiner gütigen aussicht, mein Gott! alles, was ich von deiner hand empfangen habe, und hoffe auf dich, du wirst mich und die meinigen, auch alle, die dir angehören, vor allem unfall bewahren, und alles unglück in gnaden abwenden, so uns treffen könnte. Laß auch in trauwe mein hertz zu dir gerichtet, und mit guten gedanken und heiligen vorstellungen von dir erfüllet seyn; daß ich an dich gedanke, wenn ich mich zu bette lege, und, wenn ich erwache, von dir rede; bis ich gar zu dir komme, und

und ewig bey dir bleiben
kann, in der versammlung
der vollendeten gerech-
ten. Und also leb und
sterb ich dir, mein Hei-
land und mein Gott! Im
tod und leben hilf du mir
aus aller angst und noth,
amen.

Mel. Nun sich die Nacht geend.

Nun bricht die finstre Nacht
herein, man sucht die Ruhe-
stätt; jedoch mein Herz schlaf noch
nicht ein, bis du mit Gott geredt.

2. O Gott! du grosser Herr
der Welt, den niemand sehen kann:
Du siehst ja mich in deinem Zelt,
hör auch mein Seuffzen an!

3. Den Tag, den ich nunmehr
vollbracht, der war besonders
dein: drum hått er auch bis in die
Nacht mir sollen heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht ge-
schehn, denn ich bin Fleisch und
Blut, und pfleg es öfters zu ver-
sehn, wenn gleich der Wille gut.

5. Nun such ich deinen Gnaden-
thron, sieh meine Schuld nicht an,
und denke, daß dein lieber Sohn
für mich genug gethan.

6. Schreib alles, was heut ist
gelehrt, in unsre Herzen ein, und
lasse die, so es gehört, dir auch
gehorsam seyn.

7. Erhalte ferner noch dein Wort,
und thu uns immer wohl, damit
man stets an diesem Ort, dir die-
ne, wie man soll.

8. Indessen such ich meine Ruh,

o Vater! steh mir bey, und gieb
mir deinen Engel zu, daß er mein
Wächter sey.

9. Gieb allen eine gute Nacht,
die heute recht gelebt; und bessere
den, der ohn Bedacht hat wider
dich gestrebt.

10. Wosern dir auch mein Thun
gefällt, so hilf mir morgen auf, daß
ich noch ferner in der Welt voll-
bringe meinen Lauf.

11. Und endlich führe, wenn es
Zeit, mich in den Himmel ein, da
wird in jener Herrlichkeit mein
Sabbath ewig seyn.

Morgengebet am Montage.

Herr, du getreuer Gott!
wie soll ich dir ver-
gelten alle deine wohltha-
ten, die du an mir ge-
than hast mein lebelang,
auch nur in dieser ver-
gangenen nacht? Wie
sanft und ruhig habe ich
geschlafen unter deiner
gnädigen aufficht, mein
Gott! die meinen sterb-
lichen leib in dieser nacht,
wie am gestrigen tage
meine seele erquicket, die
alles unglück von mir ab-
gewendet, und meinen
odem bewahrt, die mein
leben

leben mir heute gleichsam wieder vom neuen geschenkt hat. Denn deine barmherzigkeit hat noch kein ende, sondern sie ist alle morgen neu, und deine treue ist groß. Nun so laß denn, liebster Jesu, laß die nacht auch meiner sünden jetzt mit dieser nacht vergehn. O Herr Jesu! laß mich finden deine wunden offen stehn. Habe ich dich nur, Herr Jesu! in meinem herzen, und in dir die versicherung, daß ich bey Gott in gnaden stehe: so trete ich nun mit freuden meine arbeit in dieser woche an, dazu du mich berufen hast. Rüste du mich dazu aus, mein Erlöser! mit muth u. weisheit, mit fleiß und eifer, mit stärke und kraft aus der höhe, und sprich du selbst den segnen zu allen meinen geschäften, daß sie erwünscht von staten gehen. Hilf mir alle hindernisse überwinden, die

mich aufhalten; habe geduld mit meiner schwachheit, und hilf mir wieder zurechte, wo ich anstosse und fehle. Herr! lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, dein guter geist führe mich auf ebener bahn. Rathe mir selbst, mein Berather, Herr! von dem der segnen fleuht, du, du bist der rechte Vater, alles des, was kinder heißt. Ich will beten, ich will singen, Herr! laß alles wohl gelingen! Amen.

Mel. Herr Christ, der einge zc.

Herr Gott! nun sey gepriesen! Du hast in dieser Nacht durch deinen Schutz erwiesen, wie treulich du gewacht. Du wollest heut auch geben, was mir in diesem Leben zum Seggen dienen kann.

2. Gieb mir ein gut Gewissen, das von der bösen Welt und ihren Vergniffen sich unbesiegt erhält. Daß ich des Fleisches Lüste, als ein bewährter Ehrste, stets überwinden mag.

3. Gieb mir, was du willst geben, ich will zufrieden seyn, und dir nicht widersprechen; hab ich nur dich allein! Denn, wer dich, Gott, besitzt, hat alles, was ihm nützet, weil du ihm alles bist.

Abend:

Abendgebet am Montage.

Ach mein Jesu! sieh ich trete,
Da der Tag nunmehr sich neigt,
Und die Finsterniß sich zeigt,
Hin zu deinem Thron und bete:
Neige du nach deinem Sinn
Auch mein Herz und Sinnen hin.

Und wie könnte ich ru-
hig zu bette gehen,
und schlafen, wenn ich
nicht zuvor mit dir, mein
lieber Vater, mich kind-
lich unterredet, und dir
vor alle deine treue ge-
danket hätte, die du mir
heute so reichlich erwie-
sen. Gütiger Gott! was
für mannichfaltige wohl-
thaten des leibes und der
seelen habe ich den gan-
zen tag über aus deiner
seegenshand empfangen!
ihrer sind mehr, als daß
ich sie erzählen und nach
würden schätzen kann!
dafür danke ich dir nun
von herzen, und preise
deinen heiligen namen.
Aber ich flehe auch zu
dir, erbarmender Va-
ter; daß du mir aus gna-
den vergiebest, wo ich et-

was versehen, versäumet
und unrecht gethan habe,
und darum bitte ich dich
mit herzlicher reue und
im glauben an Jesum.
Um dieses meines Erlös-
fers willen sey gnädig
meiner missthat, und
gehe nicht ins gericht mit
mir, denn vor dir ist kein
lebendiger gerecht. Mein
Heiland, mein Fürspre-
cher bey dem Vater! du
bist den tag über mein
beystand gewesen, und
hast meine arbeit, die ich
in deinem namen, durch
deine kraft, und zu dei-
nen ehren verrichtet habe,
gesegnet. Und so sey auch
in dieser nacht mein be-
schützer; Herr Jesu, und
laß meinen schlaf geseg-
net seyn. Im gewissen
vertrauen auf deine gna-
de befehle ich getrost mei-
nen leib, meine seele, und
alles, was mir in der
welt lieb ist, wie allezeit,
so auch in dieser nacht,
deiner gnädigsten auf-
sicht und liebe reichen vor-
sorge

sorge. Wende alles un-
glück und schrecken von
uns in gnaden ab; und
laß die wache deiner engel
um mich und alle die sich
herlagern, die dich fürch-
ten, daß uns kein übelß
begegne, und keine plage
zu unserer wohnung sich
nahe. Gedenke, Herr!
an alle, die dir angehö-
ren. Nimm deinen hei-
ligen Geist nicht von uns,
Herr Jesu, der auch im
schlase an unserm herzen
geschäftig ist, dieselben zu
reinigen und zu bewah-
ren. So schlase ich dem-
nach frölich ein in deinem
namen, mein erbarmen,
und vergesse aller meiner
sorgen. die ich dir allein
überlasse, und auf dich
hoffe, du wirst alles wohl
machen. Auch dafür sor-
ge ich nicht, ob ich wieder
aufwachen, oder in dieser
nacht sterben möchte. Ge-
nug, daß ich davon ver-
sichert bin: Ich lebe dir,
ich sterb in deinem na-
men, Jesu, sprich: Amen!

Met. Valet will ich dir geben &c.

SErr! es gescheh dein Wille!
der Körper eilt zur Ruh: Es
fallen in der Stille die müden Au-
gen zu. Erlaß mir Schuld und
Strafe, daß ich, von Sünden rein,
zum Tode, wie zum Schlase, berei-
tet möge sehn.

2. Laß fern von Schreckenbil-
dern und wilder Phantasey, die
Seele sich nichts schildern, was ih-
rer unwerth sey! Laß frey von eit-
len Sorgen, mich wieder aufer-
stehn, und auf den Kampflatz
morgen mit neuen Kräften gehn.

3. Doch, wenn mit festem
Schlummer des Todes letzte
Nacht den Freuden sammt dem
Kummer ein schnelles Ende macht;
Herr, stärk mich, wenn der Schre-
cken der letzten Stunde droht.
Mein Gott wird mich erwecken;
ein Schlaf nur ist mein Tod.

4. Dein heil hab ich gesehen;
im Friede fahr ich hin, weil ich
beym Auferstehen, in deinem Rei-
che bin. Wohl dem, der bis ans
Ende sich als ein Christ erweist!
Mein Gott, in deine Hände befehl
ich meinen Geist!

Morgengebet am Dienstage.

O Vater aller Güte!
Dir dank ich, weil ich kann,
Dir trag ich mein Gemüthe
Zum Morgenopfer an,
Und bin dein Eigenthum.
Du wirst mir auch bezeugen,
Und meine Werke segnen,
Zu deines Namens Ruhm.

Du

Du bist es ja, lieber Vater! dessen auge
 mich auch in dieser nacht bewacht, dessen rechte
 mich beschützet hat, daß mir kein unfall begegnen,
 und keine plage zu meiner hütten sich nahen können.
 Nun gieb mir auch diesen tag recht viel gnade,
 daß ich mit allen gedanken und neigungen
 meines herzens dich allezeit vor augen haben,
 daß ich vor dir wandeln und fromm seyn möge
 meinlebenslang. Nun darzu neige mein herz also
 zu dir, mein Erlöser, daß du bey aller arbeit
 meines berufs, bey allen sorgen und geschäften
 dieses lebens, bey allem umgange mit andern
 menschen, bey allem genusse unschuldiger vergnügen,
 daß du nur jederzeit das ziel aller meiner wünsche
 und begierden bleibest, darnach ich alle mein
 thun und lassen richte, nur dir zu leben, dir zu
 dienen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir ges
 fällig ist. Und habe ich gnade bey dir: so laß
 mir bey meiner arbeit nicht an fortgange und
 segnen; bey meiner mühe und beschwerlichkeit nicht
 an freude des herzens u. fröhlichem muthe; in ver
 drüßlichen zufällen nicht an gelaßenheit und guten
 rathe; in meinem leiden nie an trost und beruhigung,
 und in meinem tode nie an lebendiger hoffnung der künftigen
 seligkeit fehlen. Ich beseele dir getrost leib und
 seele, und alles, was du mir gegeben hast, zu treuen
 händen. Es ist das deinige, du hast mirs anvertrauet
 auf rechnung. So lange du mirs lässest, will ichs mit dank
 annehmen, und gebrauchen zu deinen ehren! Willst du
 mirs wieder nehmen; Herr! so geschehe dein
 wille. Amen.

Mel.

Mel. Was Gott thut, das ist etc.

Die Nacht ist hin, wach auf mein Herz! ein Opfer Gott zu bringen. Laß die Gedanken himmelwärts sich zu dem Höchsten schwingen. Denn Gottes Treu ist wieder neu, als die dir Licht und Leben von neuen hat gegeben.

2. Das Gute wende du zu mir, das Böse laß mich fliehen. Laß deine Hand mich für und für zu dir gen Himmel ziehen. Gieb Rath und That, so früh als spät. Zu allen meinen Werken laß deinen Geist mich stärken.

3. Ich werfe meine Last auf dich, ach! hilf sie treulich tragen; machs, wie du willst, nur seliglich, mit dir will ich es wagen. Kein Kreuz ist mir zu schwer bey dir. Ich küsse deine Ruthen; sie leiten stets zum Guten.

4. Du bist mein Gott, das weiß ich wohl, laß mich nur dein verbleiben, und was ich heut verrichten soll, zu deinen Ehren treiben. Dein Segen blüh bey meiner Müß, daß, wenn ich Fleiß anwende, ichs bring zum guten Ende.

Abendgebet am Dienstage.

Da ich mich zur Ruh will legen,
Treuer Gott! so denk ich dran,
Wie mir heut dein reicher Segen
So viel Gutes hat gethan:
Nun in Christo opfern dir
Herz und Lippen Dank dafür.

Was bin ich, Herr! daß
du mich bis hieher

gebracht, beym leben er-
halten, mir so viel gutes
gethan, und mich so reich-
lich gesegnet hast. Von
deiner gnade, o mein
Gott! bin auch ich, was
ich bin, und deine gnade
ist nicht von mir gewis-
chen. Also hast du auch
heute meiner armen seele
und meines sterblichen
leibes dich herzlich ange-
nommen; meine arbeit
gesegnet, meinen unter-
halt mir verschaffet; alle
meine geistliche und leib-
liche nothdurft nach dem
reichthum deiner gnade
erfüllt; und überhaupt
meiner schwachheit mit
deiner kraft mächtig ge-
holfen. Du bist der Herr,
nach dessen worten alles
geschehen, und dem alles
dienen sollte; wie finde
ich hingegen meinen wil-
len deinen heiligen willen
oft so sehr zuwider, und
mein herz so kalt gegen
das andenkendeiner gna-
dengegenwart! um Chri-
sti willen schone meiner,
und

und vergieb mir auch meine verborgenen Fehler. Erfülle ferner an mir deine gnadenreiche Verheißung: ich will dich nicht verlassen, noch ver- säumen. Beweise an mir deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen. Behüte mich und die meinigen wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich und alles, was du mir verliehen, unter dem Schatten deiner Flügel. Sey du für mich, so wird nichts wider mich seyn. Ja Vater! wie du deines eigenen Sohnes nicht ver- schonet, sondern ihn für uns alle, u. auch für mich dahin gegeben: so schenke mir und allen, die ihn angenommen haben, heute und allezeit mit demselben alles andere, was wir an Leib und Seele be- dürfen, Amen, um Je- su willen, Amen. Herr! was ich dich jetzt gebeten, laß du Ja u. Amen seyn:

morgen will ich vor dich treten, und mich deiner Gnade freun. Nun mein Leib! so lege dich: schlaf wohl, Gott segnet mich.

Mel. Nun ruhen alle Wälder &c.
D Vater deiner Kinder! ich bin ja nur ein Sündler, und nicht des Lebens werth; doch läßt du mich auf Erden noch immer älter werden, da mancher sonst von hin- nen fährt.

2. Dein Name sey gepriesen, daß du mir heut erwiesen mehr, als ich sagen kann. Denn wer wird alles wissen, wo du hast helfen müssen, da ich jegund nicht denke dran.

3. Ist mir ja was gelungen: so ist's von dir entsprungen; mein ganzes Glück ist dein. Bin ich der Noth entgangen, hab ich was Guts empfangen: so trug es mir dein Segen ein.

4. Nun, Herr! du wirst wohl machen, und heute bey mir wachen, daß ich kann sicher seyn. Denn ich und auch die Meinen, wir bleiben doch die Deinen: drum schlaf ich unbekümmert ein.

Morgengebet an der Mittwoche.

Dreieiniger Gott!
 Vater, Sohn und
 heiliger Geist! in deinem
 Namen stehe ich nun aber-
 mals gesund, glücklich u.
 vergnügt aus meinem
 Bette

bette auf, da ich diese
 nacht unter dem schatten
 deiner flügel sanft und
 wohl geruhet habe. Die
 wache deiner engel schütz-
 te mich, daß mir kein
 übels begegnen, und kei-
 ne plage zu meiner hüt-
 ten sich nahen können.
 Ach Herr! wie soll ich dir
 vergelten alle barmher-
 zigkeit und treue, die du
 täglich, auch des nachts
 unaufhörlich an mir un-
 würdigem sündler be-
 weist? Täglich verbindest
 du mich dir, mein lieber
 Vater! mit neuen wohl-
 thaten, und erweisungen
 deiner erbarmenden liebe
 gegen mich unwürdigen
 menschen. Dir ist nichts
 gleich, du liebenswürdig-
 ster Gott! und ich betrü-
 be mich recht, daß ich
 dich nicht genug lieben,
 loben und verehren kann
 wie ich dir schuldig bin,
 u. auch gernethun wollte,
 wenn es nur in meinen
 kräften stünde. Darum
 bitte ich dich demüthig,

mein Heiland! habe doch
 geduld mit meiner
 schwachheit, und vergieb
 mir alle meine sünden.
 Verzeihe mir auch meine
 verborgenen fehler, de-
 rer ich niemals mich in
 meinem leben schuldig ge-
 macht. Du kennest ja
 mein herz, Herr, der du
 alle dinge weisest! Du
 weißt, daß ich dich lieb
 habe, und nichts mehr
 wünsche, als daß ich nur
 dir leben, und dir dienen
 könne in heiligkeit und
 gerechtigkeit, die dir ge-
 fällig ist. Und darzu bit-
 te ich mir vor allen din-
 gen, auch auf diesen heu-
 tigen tage ein neues maas
 der gnade deines Geistes
 aus. Laß mich nur, Herr
 Jesu! dessen triebe und
 heilige führung leiten in
 den wegen deiner gebote
 und rechte, daß ich thue,
 was dir gefällig ist in mei-
 nem amte und berufe, u.
 in allem, was mir zu thun
 gebühret, wozu mich dein
 befehl in meinem stande
 füh-

führet. Laß auch die meinigen der regierung deines guten Geistes und dem schutze deiner engel empfohlen seyn. Neige unsere, und aller christen herzen, daß wir wandeln in deiner furcht unser lebenslang. Ja! erhalte unser aller herzen bey dem einigen, daß wir deinen namen fürchten: so weiß ich gewiß, daß es uns nicht mangeln wird an irgend einem guten. Den du, Herr! segnest die gerechten, und krönest sie mit gnaden, wie mit einem schilde. Du wirst kein gutes mangeln lassen den frommen. Herr Zebaoth! wohl dem menschen, ewig wohl dem menschen, der sich auf dich verläßt. Amen.

Mel. Wer nur den lieben zc.

Voll Dank an diesem neuen Morgen erhebe dich, mein Geist, zu Gott! Er wird für dich auch heute sorgen, er bleibt dein Vater in der Noth. Er schützte dich in dieser Nacht, durch ihn bist du gestärkt erwacht.

2. Wenn dank ichs sonst, als dei-

ner Güte, daß mich, o Gott! kein Unfall traf? Mit innigfreudigem Gemüthe, dank ich für Stärkung, Ruh und Schlaf. Auch heute wirst du mit mir seyn, und mir zur Tugend Kraft verleihn.

3. Erhalter! dir soll jede Stunde von diesem Tage heilig seyn! Ich schwöre dir mit Herz und Munde, der Laster Pfad mit Ernst zu scheun. Damit nicht in der Ewigkeit mich einstens dieser Tag gereut.

4. Bewahre mich, o Gott der Liebe! auch heute, wie du sonst gethan? Du kennst mein Herz und seine Triebe. Nimm meiner dich erbarmend an; so oft die Sünde mich betrügt, und mein zu schwaches Herz besiegt.

5. Regiere Sinnen, Geist und Glieder, zum Dienste der Gerechtigkeit! Stärk mich zum Nutzen meiner Brüder, zu dem, was mein Beruf gebet! Laß mich die Armen gern erfreuen; und frey von Neid und Feindschaft seyn.

6. So will ich froh den Tag vollenden, vertraut mit dir und meiner Pflicht. Mein Leben steht in deinen Händen, ich dein Erlöser, zittere nicht. Und schließt sich heut mein Pilgerlauf; so eilt mein Geist zu dir hinauf.

Abendgebet an der Mittwoche.

Herr, mein Gott! so hast du mich nun abermals einen tag in diesem jammer - hütten überleben, und so glücklich zurücke

rücke legen lassen, daß ich nicht weiß, wo ich zuerst anfangen soll, deinen namen zu rühmen, und deine güte zu preisen. Viel tausend gutes habe ich auch nur an diesem tage von deiner segens- hand empfangen; und wie viel übels hast du von mir abgewendet, das mich vielleicht so wohl als andere betroffen hätte, wo deine güte nicht mein schirm, und deine rechte mein schutz gewesen wäre? Dir, gütiger Heiland, und deiner ganz unverdientem gnade habe ich dieses alles zu danken, denn ich bin ein sündiger mensch. Nun so thue denn zu der sülle deines segens, damit deine hand mich überschüttet hat, thue hierzu noch dies gut, und laß mich in deinem blut, die vergebung meiner sünden bey dir auch in gnaden finden. Mit völligem vertrauen auf diese deine gnade, befehl

ich dir leib und seele, und alles, was du mir gegeben hast, zu treuen händen. Es ist alles das deinige; dir überlasse ich auch alles mit williger ergebung in deinen heiligen willen. Reige du selbst, Herr Jesu! mein herz also zu dir, daß mir auch im schlaf keine eitle, unr eine, sündliche gedanken einkommen; daß ich auch im traume deiner nicht vergesse, sondern schlafend und wachend, lebend und sterbend, unverrückt mit dir vereinigt bleibe. Und so schlafe ich freudig und getrost ein, mit dem wunsche und vorsage: So oft die nacht mein ader schlägt, soll dich mein geist umfassen; so vielmal sich das herz bewegt, sollst du seyn mein verlangen. Ach Jesu! Jesu! du bist mein, und ich bin auch und bleibe dein. Amen.

Mel. Vor deinen Thron tret ich.
Ich komme vor dein Angesicht,
verwirf, o Gott, mein Flehen
nicht; vergieb mir alle meine
Schuld,

Schuld, du Gott der Gnaden
und Geduld!

2. Schaff du ein reines Herz in
mir, ein Herz voll Lieb und Furcht
zu dir, ein Herz voll Demuth,
Preis und Dank, ein ruhig Herz
mein Lebenslang.

3. Sey mein Beschützer in Ge-
fahr; ich harre deiner immerdar.
Kein Uebel, keine Nacht erschreckt,
wenn deine Rechte mich bedeckt.

4. Soll diese Nacht mein Ende
nahn: so nimm dich meiner herz-
lich an, und sey durch Christum
deinen Sohn mein Schirm, mein
Schild und grosser Lohn.

Morgengebet am Donnerstage.

O du Brunnquell aller Gaben!
Gott, der du der Güte voll,
Dich mußt ich zum Heile haben,
Wenn mein Thun gelingen soll.
Darum laß um Christi willen
Deinen Segen mich erfüllen.

Mit dieser bitte fange
ich den heutigen tag
frölich an, wie ich die ver-
gangene nacht unter dei-
ner aussicht nun glücklich
beschlossen habe. Denn es
ist doch nur deine güte,
mein Vater! die mich
durch einen ruhigen und
süssen schlaf so wohl erqui-
cket, und mit neuer mun-
terkeit und kraft zu den
werken meines berufs

ausgerüstet hat. Wie
wohl hast du es mit mir
gemacht, da dein auge
auch im schlaf über mir
gewacht, und deine rechte
mich beschützet hat, daß
mir kein übelß begegnet,
daß mich kein unfall schre-
cken, und nichts in mei-
ner ruhe stören können.
Drum dank, ach Gott!
Drum dank ich dir, und
gehe nun getrost, und mit
freudiger zuversicht auf
deinen beystand, an die ge-
schäfte meines berufs
und christenthums, die
du mir anvertrauet, und
zu deren ausrichtung du
die tage meines lebens ge-
ordnet hast. Rüste mich
nur, Herr! mit kraft aus
der höhe, und mache mich
fertig in allen guten wer-
ken, zu thun deinen wil-
len. Sey mir freundlich,
Herr, unser Gott! und
fördere das werk meines
berufs. Laß alles wohl
gelingen, was ich anheb
und thu, send auch in al-
len dingen mir deinen

B

bey-

bestand zu. Stärke, Herr Jesu! meinen glauben, und mache ihn täglich immer fruchtbarer in allen guten werken, daß ich auch diesen tag in eifriger übung der gottseligkeit, ohne alle sünde zu bringe, und in allen fällen, bey aller gelegenheit, heilig und unsträflich vor dir und allen menschen erfunden werde. Bewahre mich, mein treuer Heiland! vor aller gelegenheit und gefährlichen reizung zum bösen, oder rüste mich dagegen mit kraft aus der höhe, alle versuchungen glücklich zu besiegen, daß ich glauben und gut gewissen bewahre, und mein licht leuchten lasse vor den leuten, daß sie meine guten werke sehen, und meinen Vater im himmel preisen. Uebrigens befehle ich dir mein glück und der meinen wohlfarth, auch aller deiner kinder sorgen und anliegen in deine

treuen Vaterhände. Laß bis in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen seyn, so gehen unsre wege gewiß zum himmel ein. Amen.

Mel. Werde munter mein zc.

Gott, du licht, das ewig bleibet, das ohn allen Wechsel ist, das die Finsterniß vertreibt; der du bleibest, wie du bist! Ich erwache, führe mich, sey mir licht und kraft, daß ich dich und deine Wahrheit sehe, und den Weg des Lebens gehe.

2. Herr des Schicksals! mir gewähre, was das Herz mit Ruh erfüllt. Ach! erneure und verkläre meine Seele in dein Bild. Laß mein Lebensziel allein deines Namens Ehre seyn. Laß mich nach dem Himmel streben, und in Christo ewig leben.

3. Segne meines Standes Werke! Sey mein Fördrer meiner pflicht: in der Schwachheit meine Stärke: in der Finsterniß mein licht. Führe mich durch diese Zeit glücklich zu der Ewigkeit. Laß mich seyn mit dir vereinet, wenn mein letzter Tag erscheinet.

Abendgebet am Donnerstage.

So ist nunmehr ein Tag vorbey, Ein theil von meinen Tagen, Wie aber der vollendet sey, Weiß ich selbst nicht zu sagen: Dieß aber, weiß ich, leider! wohl; Ich lebe nicht so, wie ich soll.

Ja,

Ja, lieber Vater, das sagt mir mein eignes herz, und mein gewissen klagt mich an, daß ich auch heute wieder viel ver- sehen, und unrecht ge- than vor deinen augen. Mein treuer Gott! wie viel gutes hast du auch heute an mir unwürdi- gem sündler gethan, und wie viel barmherzigkeit und treue hast du an mir bewiesen. O daß ich dir nur auch dafür recht dankbar gewesen wäre; und so heilig und unsträf- lich vor dir gewandelt hätte, als es meine schul- digkeit und die größe dei- ner wohlthaten erfor- dert; damit ich mich dei- nes wohlgefallens mit freudiger zuversicht ver- sichern könnte. Du ken- nest aber, Herr, das ver- derben unserer natur, und meine schwachheit ist dir nicht verborgen. Da- rum sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge alle meine sünden nach dei-

ner grossen barmherzig- keit. Beweise ferner noch deine güte an mir, mein Heiland, und gieb mir die wache deiner engel, die mich mit den meiniz- gen vor sünden, und allen unfällen des leibes und der seelen bewahren, da- mit wir unter deiner auf- sicht sanft und sicher ru- hen, und nach zurück ge- legter nacht, durch einen süßen schlaf uns wieder erquicken. Ich bitte aber nicht nur für mich, und die so mir angehören, son- dern auch für alle deine kinder, sonderlich die, so in noth und gefahr, dei- ner hülfe am meisten be- nöthiget sind; die elender nächte viel haben, und von herzen deiner begeh- ren des nachts; die auf ihrem kranken- oder ster- bebette zu dir rufen, und auf dich hoffen, daß du ih- nen hülfe sendest vom hei- ligthum, und stärkest sie aus zion. Ich bitte auch endlich für die welt; für

alle ungläubige und gottlose, für meine und deine feinde, die auch des nachts nicht ablassen, böses zu thun vor deinen augen. Erbarme dich doch ihrer, mein Heiland! errette ihre seelen, und hilf ihnen um deiner gütewillen. Ja! sey uns allen gnädig, und segne uns, laß leuchten dein antlitz über uns. Es segne uns Gott unser Gott, es segne uns Gott, und alle welt fürchte ihn. Amen.

Ref. Es ist das Heil uns etc.

Mein Jesu! Opfer für die Welt, sey du von mir gepriesen! Du hast, was ewig mich erhält, mir diese Nacht erwiesen. Du rangst und zagtest mir zu gut, stültest Gottes Zorn, dein Schweiß war Blut, und sankst zur Erde nieder.

2. Du trugst der Missethäter Lohn, um Seelen zu erretten: trugst unsre Schulden, Gottes Sohn! damit wir Friede hätten. Dein Mörder, Jesus! war auch ich, dein Gott warf aller Sünd auf dich; auch alle meine Sünden.

3. Du warst nach dem ewigen Rath bezeugt mit unsern Plagen, um deines Volkes Missethat gemartert und zerschlagen. Von dir,

Herr! unsre Zuversicht, verbarg man selbst das Angesicht, dich quälten deine Feinde.

4. Für deine Leiden dank ich dir, ihr Heil laß mich erfahren! Verbleib auch diese Nacht bey mir, mich gnädig zu bewahren. Du bist im Leben und im Tod mein Herr, Versöhner und mein Gott, laß mich nur treu dir leben.

Morgengebet am Freytag.

Treuer Jesu! sey gepriesen, Daß du die vergangne Nacht Dich so gnädig hast erwiesen, Und mich väterlich bewacht; Daß ich mit vergnügtem Sinn Jesu aufgestanden bin.

Deine ganz unverdiente gute ist es, mein Heiland! daß ich in der finsterniß dieser nacht vor aller gefahr und noth so glücklich bewahret, und nun an diesem morgen so gesund und munter von meinem schlafe wieder erwacht bin. Wie gut habe ichs doch, daß ich bey dir in gnaden bin. Täglich lerne ich dein treugesinntes herz immer besser kennen, und erfahre, wie herzlich du dich derer anheimst, die dir angehören:

ren; wie zärtlich du für ihre wohlfahrt tag und nacht sorgest. Herr! ich bin viel zu geringe aller barmherzigkeit u. treue, die du täglich an mir thust; doch nimm dieß opfer hin, nimm hin, was ich dir bringe, einen dir ergebnen sinn. Ja! dir ergebe ich mich, mein Heiland! mit leib und seele, mit haabe und gut, und allem, was du mir gegeben, und zur verwaltung anvertrauet hast, nicht nur diesen heutigen tag, sondern auch die ganze zeit meines lebens über. Mache mich nur tüchtig durch die gnade deines Geistes, mit allem, was ich von deiner segenshand empfangen habe, auch so wohl umzugehen, daß deines namens ehre, daß meine und der meinigen, auch vieler andern leibliche, geistliche und ewige wohlfahrt dadurch befördert werde. Sonst mache es in allem,

wie du es vor gut findest. Ich weiß doch, wenn ich mit dir wohl stehe, und würdig wandle, dir, Herr! zu allem gefallen, daß du es deinen kindern an keinem guten, und in keiner noth, die uns auch treffen möchte, an deiner anädigen hülfe nimmermehr wirst fehlen lassen. In solcher zuversicht trete ich mit vergnügen alle meine arbeit an, du Gott Vater! wirst es fügen, daß es wohl gerathen kann. Jesu Christe! segne du; heilger Geist! sprich ja darzu; Herr! in deinem grossen namen sey mein end und anfang. Amen.

Mel. Ein Lämmlein geht und re-

Mein Herz, mein Gott! lob-
singer dir, sey du von mir gepriesen, für alle Wohlthat, die du mir in dieser Nacht erwiesen. Ich lag in ihr von deiner Macht beschützt, von deiner Huld bewacht, und rufft mich nun zum Leben. Diß ist der Tag, an dem für mich mein Mittler, mein Versöhner sich in Tod dahin gegeben.

2. Ja, Herr! du hast mein Heil vollbracht, du starbst, die Erde

B 3

bebte,

behe. Die Arbeit hab ich dir gemacht, du starbest, daß ich lebte. Was ist der Mensch, den du befreist? O wär ich doch ganz Dankbarkeit! Herr! laß mich Gnade finden! Und deine Liebe dringe mich, daß ich dich wieder lieb, und dich nie kreuzige mit Sünden.

3. Du wirfst durch deines Todes Kraft mir Kraft zur Tugend schenken. Dein Blut ist's, das mir Trost verschafft, wenn mich die Sünden kränken. Laß mich im Eifer des Gebets, laß mich in Lieb und Demuth stets vor dir erfunden werden. Dein Heil sey mir der Schirm in Noth, mein Stab im Glück, mein Schild im Tod, mein letzter Trost auf Erden.

Abendgebet am Frentage.

Ich danke dir von Herzen,
O Jesu bester Freund!
Für deine Todes Schmerzen,
Wie gut hast du's gemeint?

Und daran habe ich ja wohl täglich ursache zu gedenken, besonders an diesem deinen sterbetage, Herr Jesu! der mir so nachdrückliche erinnerungen giebt, wie viel es dich gekostet habe, daß ich erlöst bin. Wie sauer ist dir dieser tag worden, mein Heiland! da du um meiner willen marter und

tod gelitten, und dein leben zum schuldopfer für uns alle dahin gegeben hast! Dank sey dir, mein Erbarmer! für diese blutige arbeit der liebe, die du an die erlösung meiner armen seele gewendet; und für allen seggen, den du mir dadurch erworben hast. Auch heute habe ich einen grossen theil davon genossen, und alle wohlthaten des vergangenen tages, die ich mit demüthigsten dank erkenne, nur der heilsamen kraft deines versöhnungstodes zu danken, dadurch der grund zu einem glücklichen und zufriedenen leben, aber auch zu einem ruhigen und seligen ende gelegt worden. Laß mich doch ferner gnade finden vor deinen augen, und vergieb mir alle meine sünde, der ich mich bis hieher die ganze zeit meines lebens über, auch diesen vergangenen tag schuldig gemacht habe. Vermehre aber

aber auch in mir die kraft
deines geistes, zur tägli-
chen heiligung, und berei-
te mich selbst in dieser ord-
nung des heils zum seli-
gen sterben. Ich begehre
ja nur dir, Herr Jesu! zu
leben, weil ich lebe; nur
dir zu sterben, wenn ich
sterbe; nur dein zu seyn
und zu bleiben in ewigkeit,
Herr! der du für mich ge-
storben und auferstanden
bist. Soll ich noch länger
leben: so laß auch diese
nacht mich, alle die mei-
nigen, und die, so dir an-
gehören, deiner gnädigen
aufsicht empfohlen seyn.
Wenn ich schlafe, so laß
dein auge über mir wa-
chen, und Sorge für mich,
wie du in deinen letzten
stunden am kreuze für
deine mutter gesorget
hast. Zwar die größe mei-
ner sünden hat es nicht
um dich verdient; doch
du läßt dich gnädig sin-
den, und hast mich dir
selbst versühnt. Drum,
Herr! habe doch geduld,

und erlasse mir die schuld,
Jesu! schenke mir die
strafe, daß ich sanft und
ruhig schlafe. So sinkt
demnach, ihr matten glie-
der, in erwünschter sicher-
heit zu der sanften ruhe
nieder, und schlaft bis zur
morgenzeit. Ach ja! de-
cke mich zur ruh, liebster
Jesu! selbst zu, so sollst
du zu deinen ehren, mor-
gen dank und lieder hö-
ren. Amen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder etc.

S Herr! der du mir das Leben
bis diesen Tag gegeben, dich
bet ich kindlich an. Ich bin viel zu
geringe der Treue, die ich singe,
und die du heut an mir gethan.

2. Mit dankbarem Gemüthe
freu ich mich deiner Güte; ich freue
mich in dir. Du giebst mir Kraft
und Stärke, Gedeihn zu meinem
Werke, und schaffst ein reines Herz
in mir.

3. Gott! welche Ruh der See-
len! nach deines Wortes Befehlen
einher im Leben gehn! Auf deine
Güte hoffen, im Geist den Himmel
offen, und dort den Preis des
Glaubens sehn.

4. Ich weiß, an wen ich glaube,
und nahe mich im Staube, zu dir,
o Gott, mein Heil! Ich bin der
Schuld entladen, ich bin bey dir
in Gnaden, und in dem Himmel
ist mein Theil.

5. 4.

5. Bedeckt

5. Bedeck't mit deinem Segen,
eil ich der Ruh entgegen! dein Na-
me sey gepreist! Mein Leben und
mein Ende ist dein: in deine Hän-
de befehl ich, Vater, meinen Geist.

Morgengebet am Sonnabend.

Liebster Heiland, deiner Gnaden
Saa ich Dank für deine Güt,
Daß du mich für allem Schaden
Diese ganze Nacht behüt;
Daß mein Seelenfeind durch List
Mein nicht mächtig worden ist;
Daß ich ganz gesund aufstehe,
Und mit Lust die Sonne sehe.

Ach wer bin ich, Herr,
Herr! und was ist
mein haus, daß du mich
bis hieher gebracht hast?
so muß ich billig mit Da-
vid am ende dieser woche
in heiliger verwunde-
rung ausrufen, wenn ich
die menge und größe al-
ler wohlthaten betrachte,
die mir deine väterliche
güte und erbarmung zeit
lebens bis auf diesen tag
erwiesen hat. Und wie
unzählig ist alle das gute,
das mir aus dieser se-
gensquelle auch nur in
dieser vergangenen wo-
che zugeflossen ist. Ach

Herr! wie soll ich dir ver-
gelden alle deine wohl-
that? Ich bin viel zu ge-
ringe aller barmherzig-
keit und treue, die du an
deinem knechte (an deiner
magd) gethan hast. Lobe
den Herrn, meine seele,
und vergiß nicht, was er
dir gutes gethan hat, der
dir alle deine sünden ver-
giebet, und heilet alle dei-
ne gebrechen, der dein le-
ben vom verderben erlö-
set, und dich krönet mit
gnade und barmherzig-
keit. Bis hieher hast du
mir, Herr! geholfen; du
wirfst nun auch weiter hel-
fen, daß ich auch diese wo-
che glücklich vollende, und
den letzten tag derselben
in seggen beschliesse. Du
wirfst ferner rath schaffen
zu allem, was ich noch
weiter in der welt nöthig
habe, so lange du mich
noch hier lassen, und wei-
ter in deinem dienst be-
halten willst. Hilf mir
nur treu seyn in meinem
berufe, meine zeit wohl

an-

anwenden, auch in allen
veränderungen des
glücks und unglücks, mit
gehöriger flugheit und
mäßigung wohl schicken,
und in aller tugend und
gottseligkeit immer völ-
liger werden. Erhöre
dies alles in gnaden um
des unendlichen verdien-
stes Jesu willen. Amen.

Mel. Ich dank dir lieber HErre 2c.

Auf! Gottes Huld zu loben, die
dich zum Leben weckt. Bedenke,
wie von oben der Höchste dich be-
deckt; wie er dich zu bewachen die
Engel hergeschickt, u. dich zu deinen
Sachen mit neuer Kraft beglückt.

2. Dir, dir und deiner Güte, dir,
dir, mein Gott allein soll dafür
mein Gemüthe auf ewig dankbar
seyn. Denn du hast mir mein Le-
ben auf diesen Tag erneut, und
mir bisher gegeben, was Leib und
Seel erfreut.

3. Ich bin des zu geringe, was
du an mir gethan. Das Lob, das
ich dir bringe, nimm, Vater! gnä-
dig an. Vergieb mir alle Sünde.
Hilf, daß ich Jesu Huld und ih-
ren Werth empfinde, ihm folge
mit Geduld.

4. Hilf, daß in meinem Stande
ich thu, was dir gefällt, auch laß
mich nicht in Schande gerathen
vor der Welt. Nicht, HErr, mein
ganzes Leben nach deinem Willen
ein. Und jeden laß darneben von
dir gesegnet seyn.

Abendgebet am Sonnabend.

So wird die Woche nun be-
schlossen,

Da sich die Nacht zur Ruhe neigt,
Und gleichwohl ist kein Tag ver-
lossen.

Der nicht von Gottes Gnade
zeugt;

Denn er hat mich nach seiner
Macht,

An Leib und Seele wohl bedacht.

Ja, Herr! unzählig sind
deine wohlthaten, das
mit du mich auch in dies-
ser vergangenen woche so
überhäuset hast. Wer
bin ich, Herr! und was ist
mein haus, daß du mich
so lange genähret, geschüt-
zet, getragen und versor-
get, daß du auch mein
heutiges morgengebet so
gnädig erhöret, und auch
diesen vergangenen tag
mit neuen denkmaalen
deiner güte bezeichnet
hast, so, daß ich nun aber-
mals eine woche unter
dem genusse deines sees-
gens vergnügt beschlies-
sen kann. Hat mich bey
meinen wochentagen das
liebe

liebe kreuz auch mit be-
 sucht, so gabst du dennoch
 kraft zu tragen, und ich
 empfand auch dessen
 frucht, und deine liebe ge-
 gen mir; drum dank ich,
 Vater! auch dafür. Und
 so geht denn immer ein
 tag, eine woche, ein theil
 meines lebens nach dem
 andern hin, und ich kom-
 me unvermerkt immer
 näher zu meinem ziele.
 Ach! daß nur mein gewis-
 sen auch so rein und unbe-
 fleckt von aller sünde seyn
 möchte, daß ich mit freu-
 digkeit mich zu meinem
 ende nahen, und meinem
 abschiede aus der welt
 mit getrostem muthe ent-
 gegen gehen könnte. So
 aber muß ich mich, leider!
 immer noch vor dir schä-
 men, mein Gott! und
 mich selbst, mancher feh-
 ler und thorheiten wegen,
 vor deinem richterstuhle
 anklagen, der ich mich
 auch in dieser woche schul-
 dig gemacht. Darum laß
 mich doch um Jesu willen

gnade finden vor deinen
 augen, und vergieb mir
 alle meine sünden. Voll
 glaubens werfe ich mich
 in deine liebesarme, Herr
 Jesu! hier laß mich ruhe
 finden vor meine seele.
 Und wie du nach voll-
 brachtem werke der erlö-
 sung an diesem tage in
 deinem grabe geruhet
 hast; so laß mich auch die-
 se nacht, nach vollendeter
 wochenarbeit sanft und
 ruhig schlafen, und mor-
 gen, so es dein wille ist, zur
 versammlung in deinem
 heiligthume, mit freuden
 wieder erwachen. Sorge
 du inzwischen, gütiger
 Heiland! für mich und
 die meinen; für deine
 ganze evangelische kirche,
 und alle treue lehrer und
 obrigkeiten. Sorge für
 alle deine heiligen, für al-
 le nothleidende, betrübte
 und angefochtene, für al-
 le elende und verlassene,
 die keinen helfer haben;
 für arme wittwen und
 waisen, die dich fürchten,
 Herr

Herr Zebaoth! Sorge auch du, grosser sündersfreund! für alle sünders, die auch diese woche in der eitelkeit ihres sinnes zu gebracht, und noch an keine bekehrung und besserung gedacht haben. Es sind doch seelen, die dir angehören, Herr Jesu! an die du auch dein theures versöhnungsblut gewendet hast. Darum erbarme dich ihrer, und habe geduld mit ihrer thorsheit, daß du ihnen raum gebest zur busse, damit ihr geist noch gerettet werde am tage des gerichtes. Sorge, Vater! Sorge du für alles, was zu unserer aller leiblichen, geistlichen und ewigen wohlfarth nöthig ist. Laß deine engel, die starken helden, die deine befehle ausrichten, sich um uns herlagern, uns zu behüten, daß uns kein übel begegne, und keine plage zu unsern wohnungen sich nahe. Und wenn ich morgen

früh außs neue den sonntag wieder sehen kann: so blicke deine gute u. treue mich auch mit neuen seegen an; und theile durch dein wort und haus den ersten und besten seegen aus. Ja sey du uns gnädig, und segne uns, laß leuchten dein antlig, so genesen wir. Amen.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's ic.

Unwiederbringlich schnell entfliehn die Tage, die uns Gdt verliehn. Die Woche kommt, und eilt davon. Vergangen ist auch diese schon.

2. Dank sey dir, ewigtreuer Gdt, für deinen Beystand in der Noth, für tausend Proben deiner Treu; denn deine Huld war täglich neu.

3. Wenn unser Herz, von Schuld befreyt, sich mancher guten That erfreut, wess war die Kraft? wer gab Gedeihn? Dir, Herr, gebührt der Ruhm allein.

4. Ist fehlten wir, und merktens nicht. Verzeih uns die verlebte Pflicht. Du siehst, Erbarmmer, unsre Reu: Um Christi willen sprich uns frey.

5. Wir eilen mit dem Strom der Zeit stets näher hin zur Ewigkeit. Du hast die Stunden zugezählt, die letzte weislich uns verheelt.

6. Herr unsers Lebens, mache du uns selber recht geschickt darzu, daß